

## Vorwort zur Teilkonferenz

# Kooperationssysteme

*Michael Koch<sup>1</sup>, David Faller<sup>2</sup>, Gerhard Schwabe<sup>3</sup>, Volker Wulf<sup>4</sup>*

*<sup>1</sup>Institut für Softwaretechnologie, Universität der Bundeswehr München*

*<sup>2</sup>IBM Deutschland Research & Development GmbH*

*<sup>3</sup>Abteilung für Informationsmanagement, Universität Zürich*

*<sup>4</sup>Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien, Universität Siegen*

Durch die Globalisierung von Unternehmen und das Aufbrechen der Wertschöpfungskette in immer mehr Branchen gewinnt die verteilte Zusammenarbeit weiter an Bedeutung. Eine solche Zusammenarbeit ist nur über elektronische Medien bewältigbar. Organisationen führen deshalb zunehmend weitere Kooperationsmedien ein. Das Spektrum reicht von Klassikern (z. B. Videokonferenzsystemen) über schwergewichtigen Anwendungen wie kooperativen Produktentwicklungssystemen hin zu neuen leichtgewichtigen Lösungen wie Social Software. Im Gegensatz zu vielen anderen Bereichen der IT beobachten wir dabei das spannende Phänomen, dass viele erfolgreiche Systeme aus dem Privatbereich in die Unternehmen gelangen (und nicht umgekehrt).

Der Track ‚Kooperationssysteme‘ beschäftigt sich mit der Unterstützung kooperativer Arbeit vermittelt durch I&K-Technologien. Das Paradigma der Unterstützung menschlicher Arbeit setzt ein hinreichendes Verständnis von kooperativer Arbeitspraxis voraus, um diese dann durch Entwicklung und Anwendung von I&K-Technologien produktiver, flexibler, ökologischer oder humaner werden zu lassen. Für die sich dabei manifestierenden Veränderungen der Arbeits- und Lebenswelten müssen in integrierter Weise organisatorische, qualifikatorische und technische Konzepte entwickelt werden. Der Terminus ‚Kooperationssysteme‘ ist also im sozio-technischen Sinne zu verstehen.

Ziel des Tracks ist es, die verschiedenen Facetten der Veränderung des traditionellen Arbeitens in Organisationen und der technologischen Unterstützung dieser Veränderung zu thematisieren und dazu interessierte Forscher-, Entwickler- und Anwendergruppen zusammenzubringen. Es sollen dabei sowohl Formen neuer Arbeit als auch neue Technologien und deren Unterstützungspotentiale thematisiert werden.

Dieser Track knüpft an die Teilkonferenzen und Tracks zum selben Thema auf den Tagungen WI 2007 und 2009 sowie MKWI 2006 und 2008 sowie an frü-

here Veranstaltungen der Fachgruppe CSCW in der Gesellschaft für Informatik ([www.fgcsw.de](http://www.fgcsw.de)) an.

## Themen

Im Track sind Fallstudien, empirische Arbeiten (qualitative Feldstudien, Surveys, Experimente), Designorientierte Arbeiten (Prototypen, Konzeptionen, Architekturen), theoretische Arbeiten und konzeptuelle Arbeiten aus Forschung und Praxis zu verschiedenen Themen zu finden.

Das Spektrum reicht dabei vom Design IT-gestützter kooperativer Bürger-Beratung über die Qualitätsmessung in Wikipedia bis hin zum Vorschlag einer Forschungsagenda für Enterprise 2.0.

## Programmkomitee und Annahmequote

Bei der Auswahl der *neun Beiträge* in diesem Track aus den *zwanzig Einreichungen* haben uns folgende Personen im Programmkomitee und als zusätzliche Gutachter tatkräftig unterstützt: Robinson Aschoff, Jean Paul Buchwald, Steffen Budweg, Angelika Bullinger, Tom Gross, Jan Marco Leimeister, Stephan Lukosch, Philipp Nussbaumer, Tom Phillip, Niels Pinkwart, Volkmar Pipek, Wolfgang Prinz, Alexander Richter, Kai Riemer, Ansgar Schmidt, Susanne Schmidt-Rauch und Gunnar Stevens.